

SCHLIEMANNSTADT NEUBUKOW

DER BÜRGERMEISTER

Am Markt 1

18233 Neubukow



Beteiligungsbericht

der Schliemannstadt Neubukow
für das Kalenderjahr 2022

Wohnungsverwaltungs GmbH Neubukow (WVN)
und
Stadtwerke Neubukow GmbH (SWN)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Einführung
- 2.1 Beteiligungsstruktur
3. Wohnungsverwaltungs GmbH (WVN)
4. Stadtwerke Neubukow GmbH (SWN)

1. Vorwort

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Transparenz und zur Erleichterung bei der kommunalen Haushaltswirtschaft nach der doppelten Buchführung (Doppik-Erleichterungsgesetz) vom 1. August 2019 wurden die Regelungen zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses bzw. zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes nach der Kommunalverfassung M-V neu gefasst.

Am 29. Juni 2021 beschloss die Stadtvertretung gem. § 176 KV M-V auf Empfehlung des Hauptausschusses den Verzicht auf die Erstellung eines Gesamtabchlusses gem. § 61 KV M-V.

Stattdessen wurde erstmals für das Jahr 2019 ein Beteiligungsbericht gem. § 73 Abs. 3 der KV M-V erstellt.

Nach dem Wortlaut des genannten Paragraphen hat die Stadt zum Ende des Haushaltsjahres einen Bericht über die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen zu erstellen und diesen Bericht bis zum 30. September des Folgejahres der Stadtvertretung und der Rechtsaufsichtsbehörde vorzustellen.

Der Bericht hat insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung, die Kapitalzuführungen und Entnahmen durch die Stadt und Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften zu enthalten.

Die Schliemannstadt Neubukow erfüllt einen Teil ihrer vielfältigen Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge durch Unternehmen in Privatrechtsform.

Sie übernimmt gesellschaftliche Verantwortung und sorgt für die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse nach Wohnraum sowie der Versorgung mit Fernwärme.

Zudem ist sie als Arbeitgeberin und Investorin ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Der Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Stadtvertreter sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger der Schliemannstadt Neubukow. Damit erhalten sie Auskunft über das Vermögen und die Ertragslage der kommunalen Gesellschaften, an der die Stadt mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist.

Mit der Vorlage des Berichts kommt die Schliemannstadt Neubukow ihrer Verpflichtung zur jährlichen Information der Stadtvertreter und der interessierten Bürgerinnen und Bürger über ihre Beteiligung an Unternehmen nach.

Anregungen zur künftigen Gestaltung des Beteiligungsberichtes nehmen wir gern entgegen.

Besonderer Dank gilt dem Geschäftsführer, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zuständigen Gremien der städtischen Beteiligungen für ihre engagierte Tätigkeit und wünsche uns allen gutes Gelingen bei der weiteren Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben, die vor uns stehen.

Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten im Internet unter www.neubukow.de im Bereich Öffentliche Bekanntmachungen zur Verfügung gestellt.

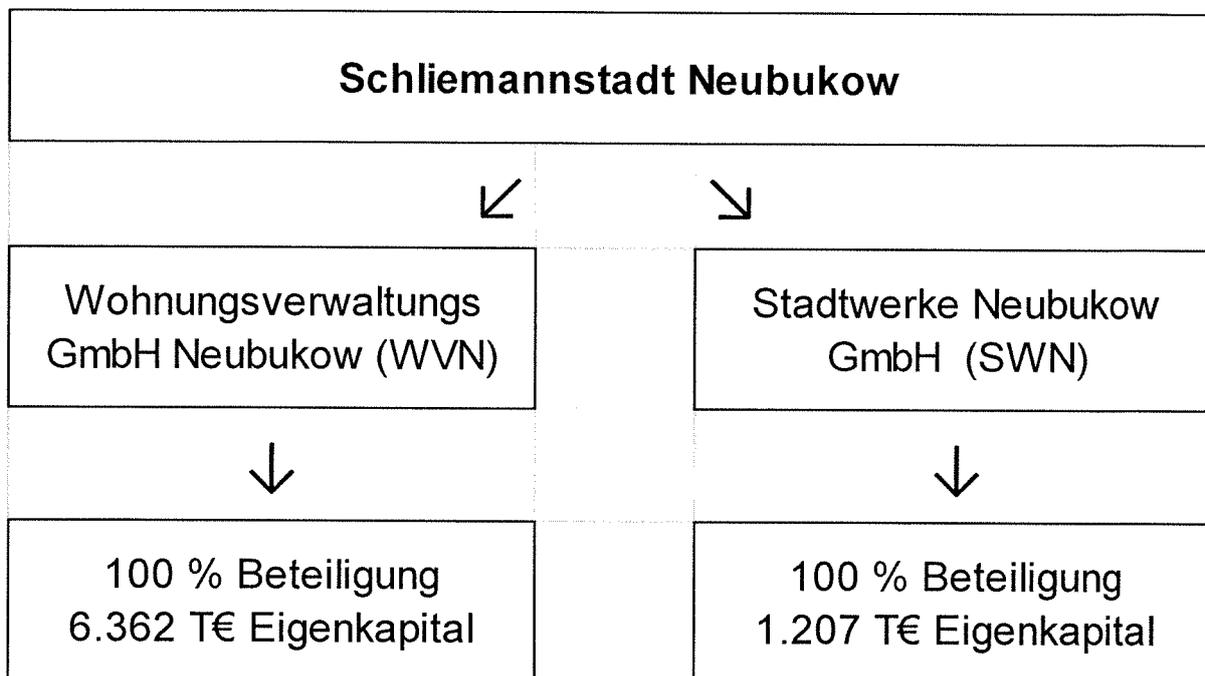
Neubukow, 19. September 2023



Roland Dethloff
Bürgermeister

2. Einführung

Beteiligungsstruktur Dezember 2022



Bei beiden Gesellschaften handelt es sich um Unternehmen in privater Rechtsform, deren alleinige Gesellschafter die Schliemannstadt Neubukow ist.

Eigenbetriebe oder Anstalten des öffentlichen Rechts existieren im Berichtsjahr nicht.

Im Folgenden schließen sich die Einzeldarstellungen der jeweiligen Unternehmen an. Die Darstellung erfolgt nach einer einheitlichen, inhaltlichen Gliederung gemäß den Bestimmungen des § 73 Abs. 3 KV M-V.

3. Wohnungsverwaltungs GmbH Neubukow (WVN)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Schliemannstadt Neubukow ist alleinige Gesellschafterin der WVN.

Gründung:	22.02.1996
Gesellschaftervertrag:	gültig in der Fassung vom 22.02.1996, zuletzt geändert durch Beschluss vom 26.05.2020
Stammkapital:	2.958.024,00 €
Handelsregister:	HRB Nr. 6696 beim Amtsgericht Rostock

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der WVN ist vorrangig die Versorgung der Bevölkerung der Schliemannstadt Neubukow mit Wohnraum im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Gegenstand der WVN ist gem. § 3 des Gesellschaftervertrages:

Die Betätigung auf dem Gebiet der Bau- und Wohnungswirtschaft für die Schliemannstadt Neubukow und der Ortsteile, die Verwaltung von privaten Wohnungseinheiten und Gewerbe sowie des sonstigen Wohnungsbestandes mit dem Ziel einer angemessenen Versorgung der Neubukower Bürgerinnen und Bürger mit Wohnraum in guter Wohnqualität zu bezahlbaren und preisstabilen Mieten auch für Menschen, die sich mit eigener Kraft auf dem Wohnungsmarkt nicht behaupten können.

Zum 31.12.2022 setzte sich der Bestand an bewirtschafteten Einheiten wie folgt zusammen:

Wohnungen:	449
Gewerbeobjekt:	2 davon 1 – Zugang zum 13.04.2021 Fritz-Reuter-Ring 31; leerstehend)
Garagen:	48
Stellplätze:	38

Der Wohnungsleerstand belief sich zum 31.12.2022 auf 6 Wohneinheiten. Das entspricht einer Quote von 1,3 % und ist somit um 2,3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Das Geschäftsjahr 2022 ist für die WVN auf dem Niveau des Vorjahres verlaufen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 81,3 T€ und betragen 2.120,5 T€.

Das Rohergebnis der Gesellschaft stellte sich im Geschäftsjahr auf 939,8 T€ ein. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich somit das Rohergebnis bei einer Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge um 96,3 T€ und einer Erhöhung der Aufwendungen der Hausbewirtschaftung um 81,3 T€, im Ergebnis um 141,4 T€ erhöht.

Der von der Gesellschaft im Geschäftsjahr erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 211,9 T€ hat sich gegenüber dem Vorjahr um 78,5 T€ erhöht.

Wirtschaftliche Lage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug 9.432 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22,2 T€ vermindert. Wesentlich ist diese Entwicklung durch die getätigten Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die erhöhten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie erhöhten flüssigen Mittel bestimmt. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr betragen 262,7 T€ (Vorjahr 258,2 T€).

Auf der Passivseite war für das Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr eine weitere Rückläufigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.760,5 T€ (Vorjahr 2.111,5 T€) zu verzeichnen. Die planmäßigen Tilgungen betragen somit im Geschäftsjahr 2022 351,0 T€. Die Rückstellungen betragen 237,2 T€ (Vorjahr 75,9 T€). Diese verteilen sich dabei auf die Schwerpunkte Steuerrückstellungen (= 14,2 T€) und sonstige Rückstellungen (= 223,0 T€).

Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen war neben den Zuführungen bei der Urlaubsnichtanspruchnahme und den Rechtsanwaltskosten hauptsächlich für unterlassene Instandhaltung (= 98,0 T€), Erstellung der Betriebskostenabrechnung 2022 (= 10,1 T€), des Rückzahlungsrisikos der Dezemberhilfe 2022 (= 36,1 T€) sowie der novellierten HeizkostenV (= 10,3 T€) geprägt.

Der zahlungswirksame Finanzmittelbestand der Gesellschaft erhöhte sich zum Vorjahr um 110 T€ und betrug zum Stichtag 497 T€. Die Liquidität der WVN war stets gegeben.

Die Kapitalstruktur hat sich weiterhin verbessert. Die Eigenkapitalquote belief sich im betrachteten Geschäftsjahr auf 67,5 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %-Punkte erhöht. Die Eigenkapitalausstattung kann als gut bezeichnet werden.

In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat hält die WVN unverändert Finanzanlagen in Form von „DEKA-NACHHALTIGKEIT KOMMUNAL“ Investmentfonds.

Das Unternehmen beschäftigte im Geschäftsjahr sechs Mitarbeiter, davon zwei Vollzeitbeschäftigten, zwei Teilzeitbeschäftigte und zwei geringfügig Beschäftigte, welche durch ihr hohes Engagement die anstehenden Aufgaben stets sicherstellten.

Die Kennzahl „WOHN-/GEWERBEEINHEITEN“ je kaufmännischen Angestellten der Gesellschaft betrug 208. Die Kennzahl entspricht der Unternehmensgröße, die zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes erforderlich ist.

Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Entwicklung:

Wesentlichen Änderungen der grundsätzlichen Geschäftspolitik sind nicht zu erwarten. Zielstellung ist dabei die Stabilisierung und weitere Verbesserung der Ertragslage. Die Gesellschaft wird Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage konsequent durchsetzen. Entscheidend hierfür ist die Gewährleistung einer guten Vermietbarkeit, die Reduzierung von Wohnungsleerständen sowie ein kontinuierlicher Abbau der Mietrückstände. Eine gute Vermietbarkeit ist nur im vollsanierten, modern gestalteten Wohnraum und einem gepflegten attraktiven Umfeld gegeben.

Nutzungsgebührenanstiege erfolgen durch Erhebung von Modernisierungsumlagen und durch Anwendung der Zielmieten bei der Neuvermietung von saniertem Wohnraum.

Risikobericht:

Der seit Februar 2022 von Russland geführte Krieg gegen die Ukraine wird nach allgemeiner Einschätzung zu weiteren Einschnitten für die Wirtschaft und Gesellschaft führen. Es ist davon auszugehen, dass die gesamtwirtschaftliche Lage sich weiter verschlechtert. Inwieweit dies Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat, kann nicht abschließend beurteilt werden. Eine Beruhigung könnte zu einer Entspannung des Energiemarktes führen. Erste Auswirkungen waren bei der Verfügbarkeit von Dienstleistern und Verzögerungen bei Materiallieferungen verbunden mit Kostensteigerungen zu verzeichnen. Darüber hinaus muss mit einem möglichen Anstieg von Mietausfällen gerechnet werden. Aktuell ist ein erhöhtes Risiko von Forderungsverlusten aus der Vermietung nicht erkennbar.

Die WVN hatte im Berichtszeitraum die wiederkehrende Arbeitsunfähigkeit von zwei Teilzeitbeschäftigten im Verwaltungsbereich zu kompensieren. Entsprechende bedingt mögliche organisatorische Maßnahmen zur teilweisen Absicherung des kaufmännischen Bereichs wurden umgesetzt. Neben dem Einsatz externer Unterstützungskräfte wurde die Finanzbuchhaltung über die Erweiterung eines bestehenden Dienstleistungsvertrages ausgelagert.

Für die WVN bestehen derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken; allerdings stehen die steigenden Anforderungen an das Wohnen im Konflikt zu den niedrigen Einkommensverhältnissen anzutreffender Bevölkerungsgruppen.

Die jeweiligen Auswirkungen werden ständig überwacht, um ggf. kurzfristig gegen Steuern zu können.

Geschäftliche Beziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern bestanden nicht. Von allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden entsprechende Erklärungen eingeholt und dem Abschlussprüfer zur Kenntnis vorgelegt.

Prognosebericht

Die Entwicklung der WVN für die kommenden Jahre wird als positiv beurteilt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Nachfrage nach Wohnraum auf einem stabilen Niveau bleibt.

Für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird von einer positiven Ertragslage ausgegangen.

In den kommenden Jahren ist mit einem Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen bedingt durch den Fachkräftemangel bzw. die steigenden Material- und Personalkosten zu rechnen.

Die WVN wird auch zukünftig in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Es bestehen insgesamt gute Voraussetzungen zur wirtschaftlichen Stabilität und zur weiteren Entwicklung der Ertragskraft.

Kapitalzuführungen und Entnahmen durch die Stadt Neubukow

Im Berichtsjahr erfolgten keine Kapitalzuführungen von der Stadt Neubukow.

Kapitalentnahmen an die Stadt Neubukow erfolgten in Form der Gewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss 2021 in Höhe von 50 T€ (nach Steuern).

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Die Schliemannstadt Neubukow ist alleinige Gesellschafterin der WVN.

Der Aufsichtsrat (§ 285 Nr. 10 HGB) setzt sich aus den folgenden fünf Mitgliedern zusammen:

Olaf Petereit	Vorsitzender	Bauingenieur
Sabine Frommholz	stellv. Vorsitzende	Pensionärin
Bernd Fromm	Mitglied	Pensionär
Anna Bleck	Mitglied	Immobilienfachwirtin
Alexander Winter	Mitglied	Kfz- Mechatroniker

Geschäftsführer ist Herr André Geisendorf. Er vertritt die Gesellschaft alleine und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura ist nicht erteilt.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der WVN

Die o. g. Ausführungen sind aus dem Jahresabschluss 2022 der WVN entnommen.

Dieser wurde von der GdW Revision AG Berlin und vom Aufsichtsrat geprüft.

Es wurde festgestellt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 vermittelt.

Der Jahresabschluss 2022 der WVN und die Entlastung des Geschäftsführers wurden in der Gesellschafterversammlung am 06.09.2023 festgestellt.

4. Stadtwerke Neubukow GmbH (SWN)

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Schliemannstadt Neubukow ist alleinige Gesellschafterin der SWN.

Gründung:	18.12.1991
Gesellschaftervertrag:	gültig in der Fassung vom 18.12.1991, zuletzt geändert durch Beschluss vom 20.07.2020
Stammkapital:	383.500,00 €
Handelsregister:	HRB Nr. 2962

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung von Teilen der Schliemannstadt Neubukow mit Fernwärme und die Stromproduktion durch Kraft-Wärme-Kopplung.

Im Geschäftsjahr 2022 waren ohne die Geschäftsführung zwei kaufmännische und drei technische Arbeitnehmer tätig.

Wirtschaftliche Lage

Die SWN war im Berichtsjahr als zuverlässiges Versorgungs- und Dienstleistungsunternehmen tätig. Das Unternehmen arbeitet in der Sparte Wärmeerzeugung. Eine wichtige Aktivität der Erzeugung ist dabei der Betrieb von effizienten und CO₂-armen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (Energieerzeugung).

Die wirtschaftliche Stabilität setzt sich mit dem realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von 148,2 T€ (Vorjahr 71,2 T€) nach Steuern weiterhin fort. Die positive Entwicklung des Unternehmens konnte trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine Konfliktes gefestigt werden.

So erhöhten sich die Umsatzerlöse bei gleichzeitiger witterungsbedingter Wärmeabsatzminderung und vermindertem Materialeinkauf vorwiegend aus den Stromerlösen der EEG-Direktvermarktung.

Unter Beachtung der klimatischen Bedingungen, der gesetzgeberischen Einsparmaßnahmen, der Umsatzsteuerabsenkung ab Oktober 2022 von 19 auf 7% und den moderaten Anschlusszuwachsen im Netzgebiet lag der Absatz der Fernwärme in Höhe von 11.648 MWh unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 12.972 MWh).

Die Umsatzerlöse für Fernwärmelieferungen verringerten sich für den betrachteten Zeitraum gegenüber dem Vorjahr um 35,1 T€ auf 1.309,5 T€ (Vorjahr 1.344,6 T€).

Der Materialaufwand des Geschäftsjahres 2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 101 T€ verringert und belief sich insgesamt auf 1.334,6 T€ (Vorjahr 1.435,6 T€). Diese Verminderung ist im Wesentlichen den witterungsbedingten abgesenkten Einkaufsmengen des eingesetzten Erdgases, der Umsatzsteuerabsenkung von 19 auf 7% ab Oktober 2022 und den verminderten Aufwendungen der Wasseraufbereitung geschuldet. Die Bezugskosten für das eingesetzte Erdgas waren durch den gebundenen Erdgasliefervertrag gegenüber dem Vorjahr gleichbleibend.

Die Personalkosten des betrachteten Wirtschaftsjahres erhöhten sich um 34,4 T€ bedingt durch Tarifierpassungen, Sachzuwendungen und den damit verbundenen höheren Sozialaufwendungen. Sie beliefen sich auf 284,6 T€ (Vorjahr 250,2 T€).

Betriebliche Steuern, Versicherungen, Beiträge, Kfz-Kosten, Werbe- und Reisekosten blieben auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen sind leicht zurückgegangen auf 163,3 T€ (Vorjahr 167,2 T€), da sich auch die Investitionskosten leicht abgeschwächt haben.

Für die Instandhaltung und Wartung der technischen Anlagen und Bauten mussten 121,6 T€ (Vorjahr 76,9 T€) eingesetzt werden, welche im Wesentlichen durch Reparaturen und Wartungen der Wärmeanlage bestimmt waren.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug 1.818,4 T€ (Vorjahr 1.560,9 T€) und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 257,5 T€ erhöht.

Die Kapitalstruktur hatte sich weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote lag bei 66 % (Vorjahr 70 %). Dies resultiert aus der Erhöhung des Eigenkapitals um 112,6 T€ und des Gesamtkapitals um 257,5 T€. Die Eigenkapitalausstattung der SWN ist weiterhin solide.

Das Fremdkapital wies kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen aus. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren bereits zum 31.12.2021 vollständig getilgt.

Mit dem im Geschäftsjahr getätigten Abschreibungen (163,3 T€) und den getätigten Investitionen (67,7 T€) konnte das Niveau des langfristig gebundenen Vermögens der Vorjahre gehalten werden.

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum 31.12.2022 737,9 T€ (Vorjahr 325,7 T€).

Die Gesellschaft verfügt über eine Kreditlinie in Höhe von 100 T€ zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe, die im betrachteten Zeitraum nicht in Anspruch genommen wurde.

Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken

Entwicklung:

Wesentliche Änderungen der grundsätzlichen Geschäftspolitik sind nicht geplant. Zielstellung für die kommenden Jahre ist die Stabilisierung und weitere Verbesserung der Ertragslage.

Die im Wärmesektor forcierte Dekarbonisierung macht die Einbeziehung weiterer regenerativer Energiequellen für den Standort unumgänglich. Seit Mai 2014 wird bereits am Standort Neubukow Fernwärme und Strom durch den Einsatz regenerativer Energie erzeugt. Mit dieser Versorgungsvariante hatte sich eine Stabilisierung der Ertragslage eingestellt.

Für die Zukunft wird von einer wachsenden Netzverdichtung mit moderatem Zugewinn von Wärmekunden für die kommenden Wirtschaftsjahre ausgegangen. Im Jahr 2022 sind zwei weitere Wärmeobjekte an das bestehende Fernwärmenetz der Stadtwerke GmbH angeschlossen worden.

Risikobericht:

Risiken bezüglich des Absatzes von Fernwärme bestehen im Witterungsverlauf und dem Abnahmeverhalten der Fernwärmekunden im Netzgebiet sowie bei Änderungen der gesetzgeberischen Rahmenbedingungen. Besonderes Augenmerk gilt dabei den stufenweisen Änderungen durch das Gesetz über einen nationalen Zertifikatshandel für Brennstoffemissionen (BEHG) und der daraus für die Folgejahre resultierenden Mehrbelastungen aus der Bepreisung von CO₂.

Entsprechende Ersatzmaßnahmen zur Stabilisierung des Fernwärmepreises werden betrachtet. Rechtliche Rahmensetzungen, die vorgenommen oder unterlassen werden, sind entscheidend für den weiteren Erfolg bestehender Geschäftsmodelle und für die Umsetzung möglicher meiner Geschäftsmodelle. Die hohe Unsicherheit, die sich daraus ergibt, ist insbesondere dort hinderlich, wo langfristige Investitionsentscheidungen getroffen werden müssen. Solange von einem wirksamen Vertrauensschutz ausgegangen werden kann, ergibt sich für die Investitionen keine Probleme.

Aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, insbesondere wegen der Ukraine-Krise, muss mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, der Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen sowie gedämpfter Investitionsbereitschaft, steigender Inflation und einem weiteren Anstieg der Energiepreise gerechnet werden. Anstiege der Energiebezugspreise, Abgaben und Umlagen können zu einem negativen Betriebsergebnis führen. Hier kann nur mit einer Anpassung der allgemeinen Tarifpreise (Arbeitspreis) für Fernwärme sowie weiteren Optimierungs- und Effizienzmaßnahmen entgegengewirkt werden. Die Auswirkungen werden regelmäßig überwacht, um zeitnah gegensteuern zu können.

Geschäftliche Beziehungen zu Aufsichtsratsmitgliedern bestanden nicht. Von allen Aufsichtsratsmitgliedern wurde eine entsprechende Erklärung zum Vorhandensein von geschäftlichen Beziehungen eingeholt und dem Abschlussprüfer zur Kenntnis vorgelegt.

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben.

Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Es besteht des Weiteren eine Kooperation mit einem regionalen Inkassounternehmen, um übernommene und entstandene Forderungen aus Lieferungen betreiben zu können. Bei wesentlichen Veränderungen werden unverzüglich Gegenmaßnahmen eingeleitet und der Aufsichtsrat informiert.

Wesentliche Einflussfaktoren auf den Geschäftserfolg stellen Witterungseinflüsse, Marktpreientwicklungen, gesetzliche Vorgaben und technische Risiken bei der Wärme- und Stromerzeugung, sowie in der Versorgung (Schäden, fehlerhafte Anlagenkomponenten) dar. Mit dem im November 2020 abgeschlossenen Erdgasliefervertrag inkl. einer Flexregelung der Liefermengen und einer Laufzeit vom 01.01.2021 bis 31.12.2022 konnte ein Arbeitspreis als Festpreis vertraglich gebunden werden.

Mit Vertragsschluss zum 30.06.2022 im Zuge eines Lieferantenwechsels konnte ein Erdgasliefervertrag zu marktüblich höheren Bezugspreisen für das Wirtschaftsjahr 2023 geschlossen werden. Ab dem Wirtschaftsjahr 2024 bis zunächst 2025 ist als mögliche Gegenmaßnahme die Umstellung der Gasbeschaffung vom bisherigen Festpreismodell auf das Tranchenmodell in einer gebundenen Einkaufsgemeinschaft geplant. Die Unternehmensführung beobachtet die laufenden Risiken und entwickelt Strategien zur Risikobegrenzung.

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Risikosituation hat ergeben, dass es keine Anhaltspunkte für Risiken gab oder gibt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

Prognosebericht:

Die mit der Energiewende verbundene politische Zielsetzung einer weitgehenden Dekarbonisierung in alle Sektoren, wird auch in dem Wärmesektor zu tiefgreifenden Veränderungen führen. So stellt sich grundsätzlich die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Erdgases. Des Weiteren muss betrachtet werden, ob und aus welchen Quellen der zukünftige klimaneutrale Energieeinsatz ausreichend gedeckt werden kann. Nach derzeitiger Einschätzung sind mit diesem Systemwechsel Chancen und Risiken verbunden, die aktuell nur sehr schwer zu bewerten sind.

Die Entwicklung des Unternehmens für die Folgejahre wird weiterhin positiv beurteilt. Die Stabilisierung der Ertragslage ist durch den Betrieb der KWK-Anlage auf der Basis regenerativer Energien und der damit gesetzlich garantierten Stromvergütung gesichert. Entsprechende Ersatzmaßnahmen zur weiteren Erhöhung des regenerativen Wärmeanteils werden kontinuierlich betrachtet und bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit umgesetzt.

Kapitalzuführungen und Entnahmen durch die Stadt Neubukow

Im Berichtsjahr erfolgten keine Kapitalzuführungen von der Schliemannstadt Neubukow.

Kapitalentnahmen durch die Stadt Neubukow wurden in Form einer Gewinnausschüttung aus dem Jahresabschluss 2021 in Höhe von 30 T€ (nach Steuern) getätigt.

Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer.

Die Schliemannstadt Neubukow ist alleinige Gesellschafterin der SWN.

Der Aufsichtsrat (§ 285 Nr. 10 HGB) setzt sich aus den folgenden fünf Mitgliedern zusammen:

Marko Leprich	Vorsitzender	Elektrotechnikingenieur
Raik Wollenberg	stellv. Vorsitzender	Detailkonstrukteur
Karin Zekert	Mitglied	Agraringenieurin
Anna Bleck	Mitglied	Immobilienfachwirtin
Anja Boldt	Mitglied	Reservistin der Bundeswehr

Geschäftsführer ist Herr André Geisendorf. Er vertritt die Gesellschaft alleine und ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura ist nicht erteilt.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Neubukow GmbH

Die o. g. Ausführungen sind aus dem Jahresabschluss 2022 der Gesellschaft entnommen.

Dieser wurde von der unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Domus Berlin und vom Aufsichtsrat geprüft.

Es wurde festgestellt, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2022 vermittelt.

Der Jahresabschluss 2022 der SWN und die Entlastung des Geschäftsführers wurden in der Gesellschafterversammlung am 05.09.2023 festgestellt.